

# Stereo-Photographica

Das **Stereo-STEMAR** zur LEICA

Bereits vor dem Krieg und in den ersten Kriegsjahren wurde bei Leitz ein Stereoobjektiv ähnlich dem zur Contax entwickelt. Unmittelbar nach dem Krieg arbeitete man an der Vervollkommnung des Stereosystems. Die Entwicklung wurde Anfang der 1950er Jahre fertiggestellt. Da aber nur eine geringe Nachfrage zu erwarten war, wurden in Wetzlar nur wenige Stereoobjektive gefertigt und die Produktion nach Midland in Kanada verlagert. Das kanadische STEMAR-Stereosystem unterscheidet sich lediglich durch die Gravur: „Ernst Leitz Canada, Ltd. Midland, Ont.“ von dem zuvor in Wetzlar produzierten.

Mit einem optischen Achsenabstand von 18,4 mm ist das STEMAR allein nur für einen begrenzten Aufnahmebereich von 1 bis 3 Metern zu verwenden.

Daher wurde in Wetzlar ein Prismen-Vorsatz mit einer Basis von 72 mm für Aufnahmen ab 3 Meter entwickelt. Die optischen Teile des Vorsatzes sowie auch die des Doppelobjektivs sind vergütet. Dank einer einrastenden Bajonettverriegelung bleibt der Prismen-Vorsatz in Verbindung mit dem STEMAR stets ausgerichtet.

Das gesamte System bestand aus STEMAR f = 3,3 cm 1:3,5, Prismen-Vorsatz, Stereo-Spiegelsucher und Stereo-Gegenlichtblende.



Zur Aufbewahrung und zum Transport des gesamten LEICA-Stereosystems stand ein Rindlederkoffer zur Verfügung.

Bereits 1952/53 wurden im Wetzlarer Werk zwei verschiedene Nahvorsätze für kürzere Distanzen von 0,60 bzw. 0,50 bis 1 Meter entwickelt. Diese Nahvorsätze bestehen aus einer Vorsatzlinse sowie einer Sucherbrille, die am Vorderrand des STEMAR-Objektivs bajonettartig verriegelt werden. Mit der Sucherbrille lassen sich über den Entfernungsmesser die richtige Entfernung

und zugleich auch die Aufnahme-Parallaxe einstellen. Diese STEMAR-Nahvorsätze wurden nicht mehr in die reguläre Produktion aufgenommen.

Weiterführende Informationen zum Stereo-STEMAR-System sind in der Vereinszeitschrift des Clubs Daguerre „Photo-Antiquaria“ Heft 110, Juni 2012 auf den Seiten 38 bis 44 zu finden.

- Text und Layout: Uwe Förster, Altenstadt/WN -  
- Foto: Dr. B. Bawendi, Hellenthal/Eifel -